

Mikado

für Solo-Performer

Volker Straebel

Berlin, Oktober 1995

Der Performer sitzt an einem Tisch, auf dem ein flacher Resonanzkasten steht. Dessen Decke von etwa 50 x 75 cm Größe dient als Spielfläche. An ihrer Unterseite sind vier Kontaktmikrophone befestigt. Diese korrespondieren mit vier um das Publikum herum angeordneten Lautsprechern. Neben dem Resonanzkasten steht ein hölzernes Kästchen zur Aufbewahrung der Mikadostäbe.

Erst nachdem der Performer die Mikadostäbe auf dem Resonanzkasten angeordnet hat, werden die Kontaktmikrophone eingeschaltet. Der Performer spielt nun Mikado mit sich selbst, indem er vorsichtig einen Stab nach dem anderen in üblicher Weise von der Spielfläche entfernt und deutlich hörbar in dem kleinen Holzkasten ablegt.

Das Stück endet mit dem vorsichtigen Aufheben und Ablegen des letzten Stabes. Es kann sein, daß – wenn der Performer ein guter Mikado-Spieler ist – über die Lautsprecher nichts zu hören ist. Die Virtuosität des Performers zeigt sich in der Klangvermeidung.

Die Uraufführung fand am 29. Oktober 1995 im *50. Konzert am Sonntagnachmittag* der Freunde Guter Musik Berlin statt.